



Gemeinsame Liste Darmstadt von Tierschutzpartei,

Klimaliste, Partei der Humanisten und Piratenpartei

Im Stadtgebiet sollte es mehr überdachte Treffpunkte für Jugendliche geben. JA

Überdachte Treffpunkte bieten wetterunabhängige Aufenthaltsorte, fördern soziale Integration und Teilhabe und können Vandalismus verringern. Bei der Planung sollten Jugendliche partizipativ einbezogen werden, um die Akzeptanz solcher Treffpunkte zu steigern und idealerweise sollte man von vornherein für Lärmschutz sorgen, damit die Jugendlichen dort auch jugendlich sein können

Das Nordbad sollte für Kinder und Jugendliche günstiger und in den Ferien kostenfrei sein. JA

Es gibt etwa mit der Grube Prinz-von-Hessen kostenlose Bademöglichkeiten. Das unterstützen wir, das trübe Wasser des Waldsees ist jedoch gerade für Schwimmanfänger ungeeignet. Kostenlose oder günstige Angebote in sicheren Freibädern sind daher wünschenswert.

Das Mindestalter bei Kommunalwahlen sollte auf 16 Jahre gesenkt werden. JA

"Wir halten es für wichtig, dass Jugendliche ihre erste Wahl noch während der Schulzeit erleben, damit dies im Unterricht adäquat begleitet werden kann. Bei Ortsbeirats- und Bezirkswahlen auf kommunaler Ebene halten wir auch eine Absenkung bis auf 14 Jahre für angemessen. Vielerorts, auch in Darmstadt, gibt es dedizierte Jugendbeiräte, die jedoch kaum politischen Einfluss haben. Wir möchten Jugendliche in die reguläre, politische Debatte einbinden.

Darmstadt sollte zusätzliche Geflüchtete aufnehmen. (Auf die Zuteilung von Geflüchteten haben Kommunen keinen direkten Einfluss. Sie können aber z. B. über die Initiative Sichere Häfen zusätzlich Menschen aufnehmen.) JA

Schutzsuchende Menschen haben ein Recht auf menschenwürdige Unterbringung und gleichberechtigte Teilhabe. Darmstadt kann das durch seine gesellschaftliche Vielfalt sowie dem Engagement vieler Initiativen ermöglichen."

In öffentlichen Einrichtungen sollte es auch für nicht binäre Personen Toilette geben. (Menschen, die sich nicht in die binäre Trennung von „männlich“ und „weiblich“ einordnen) JA, WENN GESCHLECHTSNEUTRAL

Wir setzen uns für geschlechtsneutrale Toiletten ein, wie es sie in Schweden bereits häufig gibt. Dies spart Platz und Ressourcen. Weitere Toiletten zu den männlich und weiblich unterschiedenen Räumen on-top wären zu teuer. Solche geschlechtsneutralen Toiletten schließen nicht-binäre Personen nicht mehr aus, wie es strikt nach Geschlecht getrennte Räume tun. Daher beantworten wir die Frage vorsichtig mit ja.

Der Klimaschutz sollte bei kommunalpolitischen Entscheidungen eine größere Bedeutung haben als wirtschaftliche Erwägungen. JA

Wir fordern, dass Klimaschutz in Hessen kommunale Pflichtaufgabe wird.



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



U18 Kommunalwahl Darmstadt